

Saale-Zeitung.

Sechsbundertziger Jahrgang.

werden die 6gepaltenen Kolonialste...

Erscheint täglich zweimal...

Redaktion und Haupt-Verwaltung...

Nr. 565.

Salle a. S., Sonnabend, den 3. Dezember.

1910.

Unsere Reichstagsabgeordneten.)

(Parlamentarischer Bilderbogen.)

Im Sitzungssaale herrscht reges Leben. Berge von...

Die Schar der Abgeordneten selbst ist natürlich sehr...

Der Bildungsgang der Erwählten des Volkes ist...

Rund hundert Abgeordnete haben die Bänke eines...

Das Durchschnitts-Lebensalter der Volks-

Gerade wird am Königsplatz mehr als genug, obgleich...

missen. Noch eifriger als im Plenum wird in den Kom-

Die Verhandlungssprache ist natürlich deutsch, aber...

Unsere Reichstagen sind uns also recht wert und...

Deutscher Reichstag.

92. Sitzung. Freitag, den 2. Dezember, 1 Uhr.

Die Interpellationen über den Kampf...

Die Aussprache wird fortgesetzt.

Hg. Dr. Hoffe (son.) weist auf die großen Schäden hin...

Hg. Dr. Fehr. von Wolff-Metternich (Ztr.): Viele Vorschläge...

Hg. Schuler (Ztr.) meint ebenfalls vor politischem...

Hg. Gred (Soz.): Manches Redner scheint eine Reklame...

Hg. Ratzsch (Ztr.): Das ist der Erfolg unersetzlicher...

wardelt werden kann. Wir haben allen Grund, an diesem...

Hg. Vogt (Holl. nirlsch. Vgl.): Erreichlich ist es, daß die...

Hg. Ballenborn (Ztr.) fordert schnelle Hilfe für das Agrar-

Hg. Baun-Comen (Ztr.) beantragt die ungeheure Entwer-

Hg. Spindler (Ztr.) verweist auf die Notlage der Pfläzler...

Hg. Lehmann-Wiesbaden (Soz.) fordert Einstellung von...

Hg. Dr. Zehner (Ztr.) hebt hervor, daß die weiße amerika-

Hg. Dr. Becker-Köln (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Baumann (Ztr.): Aus allen deutschen Weinbezirken...

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Hg. Dr. Zehner (Ztr.): Ich schreibe mich dem allge-

Deutsches Reich.

Das Enteignungsgesetz.

Wie die „Arier R. Nachr.“ aus Berlin melden, hat sich das Staatsministerium in zwei Sitzungen mit...

Die Meldung der „Norddeutschen Rundschau“, die dieser...

Die Fleischpreise gehen zurück — in Süddeutschland.

■ Aus Mannheim, 2. Dezember, wird dem „Tag“ gemeldet:

Seit der Einfuhr französischen Schlachtviehes sind auf dem...

In Rattenberg hat die Einfuhr französischer Schlacht-

„Nicht ein Wort der Unfreundlichkeit gegen die württem-

Weiter wird mit nicht missvergehender Deutlichkeit dar-

... 3 Jahre anstandslos die Chauffe befehligt, ist absolut irrtümlich. Schon nach kurzer Zeit und auf Verlangen der Straßenkommission (der Provinz) hat diese Firma Gummireifen angebracht, wobei das Pfeifen erheblich durch das Fahren gestört wurde. Wenn der Herr Einleger darauf hinweist, daß schwerere Motorfahrzeuge mit Eisenbereifung die Straßen weniger abnutzen, als die entsprechende Anzahl Fußräder, so kann das nur zutreffend als die entsprechende Automotorenbeifung für Transport, die es und nicht gegen die Automotorenbeifung ist, betrachtet werden. Das Kriegsministerium hat sich ebenfalls ein Interesse an der Bestimmung der Automotoren, legt aber genau so wie bei der Bestimmung der Fußräder, daß die Gummireifen nicht entzogen werden dürfen, aber erst wenn müssen, was dies auch bei den Automotoren als selbstverständlich gehandhabt wird.

Die Benutzung von Straßenbahnen erscheint im Interesse des Automobilverkehrs gänzlich verfehlt, denn die Straßenbahnen sind, wie allgemein bekannt, ganz erhebliche Kosten für die Straßenreinigung, die Unterhaltung aufweist. Die etwaige Meinung, die Benutzung von Straßenbahnen, weil sie bis jetzt eine laufende Entschädigung nicht zu zahlen haben, um so richtiger ist die Straßenreinigung zu bezahlen können, spräche dem öffentlichen Rechtswesen direkt Hohn.

Um Geld für denartige Anstalten in Halle und Umgebung zu beschaffen, sind nicht geringe, vielmehr in den höchsten Automotorenbesitzern sich ausnahmslos die Anhängen von Gummireifen werden.

Es dürfte eine ungeliebte, aber notwendige Aufgabe für einen Sachverständigen sein, dazu beizutragen, daß Rechtswidrigkeiten in den gegebenen Verhältnissen anpassend, nur dann aber, daß Besondere Verfügungen von Dritten ferngehalten werden, erstarkt ergänzungsbedürftige Ausrichtungen und schadenbringendes Fahren zu verhindern.

Provinzial-Nachrichten.

Ein gemeinsamer Arbeitsnachweis.

Wipperf. 2. Dez. Der Verband Thüringer Handwerkskammern hält am 7. Dezember in Wipperf eine Sitzung ab. Die Tagesordnung umfaßt 11 Punkte, u. a. steht auf die Errichtung eines gemeinsamen Thüringer Arbeitsnachweis-Verbandes zur Beratung.

Nicht ein einziger!

Leuchter, 1. Dez. Bei der Stadtvorordneten-Wahl der dritten Abteilung für einen verstorbenen Stadtvorordneten wurden 22 Stimmen abgegeben, die sämtlich auf den sozialdemokratischen Kandidaten lauteten.

Von den bürgerlichen Parteien erschien nicht ein einziger Wähler am Wahltag.

Stellung.

Weißenfels, 2. Dez. Eine außergewöhnliche Auszeichnung wurde dem Lehrer an der hiesigen königl. Interoffizierschule Wilhelm Ebel bei seinem Tode aus dem Amte zuteil. Der Kommandeur der Interoffizierschule hatte aus diesem Anlaß folgenden besonderen Gratulationsbescheid erlassen, der bei der feierlichen Beerdigung des Verstorbenen vorgelesen wurde: „Mit dem 1. Dezember tritt der Lehrer Ebel auf seinen Antrag hin mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand. Er, Majorität der Kaiser und König hat die Gnade gehabt, dem Lehrer Ebel auf den beständigen Vorschlag der Interoffizierschule hin durch H. R. D. vom 22. 11. 10 den Raten Altkorps IV. Klasse zu verleihen. Im Namen der Herren Offiziere, des Sanitätsoffiziers, der Beamten, Interoffiziere und Mannschaften der Interoffizierschule in Weißenfels spreche ich dem Lehrer Ebel zu dieser allerböchsten Auszeichnung meinen Glückwunsch und gleichzeitig unseren Dank aus für seine erfolgreiche und pflichttreue Beamtenschaft während des Zeitraums von 32 Jahren. Dieser Parolebescheid ist beim Appell zu verlesen. Stenogr. Oberst und Kommandeur der Interoffizierschule Weißenfels.“

Lehrer Ebel besitzt neben anderen Auszeichnungen auch schon den Kronorden IV. Klasse.

Wettin a. S., 1. Dez. (Straf.) Donnerstag früh gegen 7 Uhr wurden zwischen Wettin und Wettin zwei Arbeiter wegen von Dursleben von zwei Strohdiefen überfallen und gefoltert. Zwies Silberrufen der Frauen rief einen Mann herbei, worauf die Strohdiefen die Flucht nahmen.

Alteb, 20. Nov. (Geleenes Jagdglück) hatte der Sohn des Vermögens Mr. Baade hier, der mit einem Schützweil Hühler und mit dem zweiten Schuß noch einen Hirsch streifte, nachdem er schon am Abend zuvor einen Hirsch erlegt hatte.

Freiburg, 2. Dez. (Ernennung) Der Gerichtsdirektor Schmalz ist zum Amtsrichter in Düren ernannt.

Artern, 1. Dez. (Zu wenig Arbeit für einen Gerichtsnotar) Auf das vor einiger Zeit von einer größeren Anzahl hiesiger Geschäftsleute an den Landgerichtspräsidenten in Nordhausen gerichtete Gesuch, an höherer Stelle die Wiederbeziehung der Gerichtsnotariatsstelle im hiesigen Amtsgerichtsbezirk zu bekräftigen, ist eine abschlägige Antwort eingelaufen. Auch dem Vorstages, die beiden Amtsgerichtsbezirke Artern und Heuberg mit einem Gerichtsnotar zu versehen, könnte nicht stattgegeben werden. In der Begründung wird angegeben, daß nach früheren Erfahrungen im hiesigen Bezirke ein Gerichtsnotar nicht volle Beschäftigung hat und daß in Dringlichkeitsfällen auch hiesige Gerichtsbeamte die Geschäfte eines Gerichtsnotars versehen können.

Schmalz, 2. Dez. (Verhaftung von Freizeiteren) Der hiesigen Polizei ist es gelungen, aber bereits vorher in Leipzig wohnhafte Arbeiter namens Schade und Sieb festzunehmen. Die Arbeiter wurden auf dem hiesigen Bahnhof von der hiesigen Polizei gerade in dem Augenblick festgenommen, als sie im Begriff waren, mit ihrer Beute nach Leipzig abzufahren. In ihrem Besitze befanden sich außer 28 Pfennig und 2 Freizeiten 7 Kamraden.

Tangermünde, 1. Dez. (Eine Weihnachtsgesandtschaft) hat die hiesige Fruchtlosenvereinskommission, die sich bekanntlich in engerem Besitze befindet, ihren Arbeitern bereits. Der Vorstand der Weidmanna feiert heute den Tag seiner Grottohühnerkürzung. Aus diesem Anlaß stiftete er jedem Beamten eines Monats, jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin einen Wochenlohn. Die Firma James Reiler u. Sohn beschäftigt in ihren drei Fabriken in Dumbro, London und Tangermünde etwa 400 Beamte und 400 Arbeiter.

(Kastenberg, 1. Dez. (Bahnbau.) Wie mitgeteilt wird, soll die Bahnstrecke Kastenberg-Gevershau Kastenberg bis nach Kastnau (Gewerkschaft Bernsdorf) weitergeführt werden.

Erfurt, 2. Dez. (Obdenerleistung) Dem Amtsgerichtsrat Ernst Sillisch ist der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen.

Erfurt, 2. Dez. (Räufschuswagen.) Die königliche Eisenbahndirektion hat darauf hingewiesen, daß auch in diesem Winter auf der Strecke Webra-Weißenfels Räufschuswagen in den Eisgüterzügen 6001 und 6002 verkehren.

Suderode, 2. Dez. (Einen neue Soquelle.) Beim Ausschärfen eines Brunnens für die Wasserleitung ist in einer Tiefe von 10 Metern eine neue ergiebige Soquelle aufgeschlossen worden. Die Sole soll zunächst auf ihre Bestandteile chemisch untersucht werden.

Röhren, 2. Dez. (Folgensichere Unvorsichtigkeit.) Ein Beamter der benachbarten Eisenbahnstation hob, um das ihn verpöbelte Abfertigen eines Zuges zu beschleunigen, eine Frau nach schnell in ein Knieel und schlug dessen Takt zu, ohne zu bemerken, daß die Hand der Frau sich nach im Türhaken befand. Dabei rief der Frau zwei Finger der rechten Hand abgequetscht worden.

Elmsaß, 2. Dez. (Das Opfer einer unnützen Weits.) In einer Galtwirtschast in Eiterwinden trank ein dortiger 50jähriger Einwohner infolge einer Weite ein großes Quantum Schnaps. Wenige Minuten danach fiel er vom Stuhle und war tot. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Gerichtsverhandlungen.

Die Geheimnisse des Münchener Werkstellers.

S. u. H. München, 29. Nov.

Mit großer Spannung sah man den Gerichtsverhandlungen gegen mehrere hiesige Fleischermeister entgegen, über deren Gesinnungen in ihren geschäftlichen Betrieben bei der Beurteilung seinerzeit der ehemalige Metzgermeister und hiesige Gewerkschaftsvorsteher Paul Senel in einer öffentlichen Volksversammlung im „Münchener Kindl“ Aufsehen erregende Mitteilungen gemacht hatte. Senel benannte unter Angabe der genauen Adressen acht Münchener Fleischermeister, von denen er behauptete, daß in ihren Betrieben geradezu ekelhafteste Zustände herrschten. Es ist in diesen Geschäften üblich, Fleischstücke, die von toten Tieren verfertigt würden, in die Wurst zu verarbeiten, so die Fleischstücke von Eiteren und Schweinen. Die Eingeweide würden samt dem noch in ihnen zum Teil befindlichen Kot gebrüht und in derselben Brühe dann die Würste gekocht. Auch werde oft hinfühner Schinken, verflüchtigt aber tuberkulöses Fleisch in Dauerwurst verarbeitet und die von den Fleischspezialbeamten auf den Boden fallenden Teile würden aufgesamlet und wieder verwendet. Die Verurteilung begleitete diese Mitteilungen, die der Redner noch beliebig zu ergänzen sich bereit erklärte, mit Fußstapfen und sprach in einer Resolution ihre Entrüstung über oerartige Zustände aus.

Infolge dieser Verurteilung befaßte sich die Münchener Staatsanwaltschaft mit dieser Angelegenheit. Die Erhebungen sind erst jetzt zum Abschluß gelangt. Inzwischen hatten die angegriffenen Fleischermeister gegen Senel eine Beleidigungsklage in die Wege geleitet, das Verfahren wurde aber durch Gerichtsbescheid bis nach Erledigung des gegen die Kläger anhängig gemachten Strafverfahrens ausgesetzt. Bei einigen der in Betracht kommenden Fleischer ist das Verfahren eingestellt worden, da sich bei ihnen keine Unzulässigkeiten hat feststellen lassen. Bei anderen ist jedoch das Strafverfahren eröffnet worden, so gegen den Fleischermeister Wurr und den Altkorpsmeister Kolober. In der gestern und heute vor der vierten Strafkammer des hiesigen Landgerichts durchgeführten Verhandlung gegen Wurr kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Frage, ob die Verurteilung der verurteilten von der Staatsanwaltschaft beanstandeten Fleischstücke zulässig gewesen sei oder nicht. Die Tierärzte Kaim und Schneider verurteilten das Verhalten des Angeklagten, während Oberarzt Dr. Müller erklärte, das Fleisch der beanstandeten Organe sei nachsticht und könnte als Nahrungsmittel noch verwendet werden. Das Gericht verurteilte schließlich den Angeklagten zu 1000 Mark Geldstrafe. Die Verhandlung gegen den Altkorpsmeister Kolober findet heute statt.

Das eigene Kind zu Tode mishandelt.

S. u. H. Bremen, 28. Nov.

Unter der Anklage, sein zwei Monate altes Kind systematisch so lange mishandelt zu haben, bis es den dabei erhaltene Verletzungen erlag, stand der 23 Jahre alte Arbeiter August Friedrich Albers vor dem Schwurgericht. Die Verhandlung förderte ein trauriges Bild von der rohen Gefühllosigkeit des Angeklagten an. Mit 22 Jahren hatte er geheiratet, vernachlässigte seine kleine Frau und sorgte auch nur sehr mangelhaft für den Verfall der Kinder. Als er bis mitten im Bett und war infolge seiner vielen Stunden Summeleht häufig ohne Arbeit. Er trieb sich dann mit Wädhern ab. Als das Kind im April 1910 kam, erklärte er sofort, er könne das Kindergeheiß nicht hören und hat das Kind, wenn es zu schreien anfing, unarmherzig geschlagen, wiederholt es aus dem Wagen gerissen und mit Buch wieder hineingeworfen und es nicht selten mit dem Rücken auf den Bettrand oder Bordrand geschlagen. Seine Frau ludte das Kind zu schlafen, bekam aber dafür oft selbst Prügel. Dreimal ging sie mit dem Kinde von ihrem Manne weg, hat auch einmal Anzeige gegen ihn erstattet, sich aber immer wieder mit ihm versöhnt. Am 12. Juni hat Albers dem Kinde dann, da es wieder schrie, mit der einen Hand den Mund zugehalten und es mit der anderen Hand an den Kopf geschlagen, bis es wie tot lag. Am anderen Tage hat die Frau das Kind in das Diakonissenhaus gebracht, wo es am 18. Juni verstarb. Der Angeklagte, der auf seinen Geständnisstand untersucht, aber als gesund erklärt wurde, leugnete, sein Kind in der geschriebenen Weise geschlagen zu haben und verurteilte, die Schuld auf einen Wittwenbesitzer des Hauses zu schieben, der ihn ins Zuchthaus bringen wollte, um mit seiner, des Angeklagten Frau, verkehren zu können. Das Urteil lautet, nachdem die Geschworenen den Angeklagten des Totschlages für schuldig erkannt und ihm mildernde Umstände verlesen, auf eine Zuchthausstrafe von acht Jahren und Aberkennung der Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren.

Kunst und Wissenschaft.

Der Streik der französischen Karikaturisten.

ok. Gleich der bedeutendsten humoristischen Zeichner und Karikaturisten Frankreichs haben sich zu einem Streik zusammengetan, um ihre materielle Lage zu bessern. Diese Künstler, die in ihren Arbeiten so lustig zu lachen und

so fröhlich zu spotten verfahren, bilden mit großem Mißgeschick und bitterer Sorge in die Welt. Sie glauben, daß ihre Kunst, deren Wirkung auf Zwerchfell und Gemüt so unerschütterlich ist, ihnen zu leicht behagt wird. Und so drohen sie, sich von der Mitarbeit an den Witzblättern und Zeitschriften für Humor, sowie von der Bekämpfung des berühmten „Lachlachs“, der Ausstellung komischer Kunst, die alljährlich in den Champs Elysees stattfindet, gänzlich fernzuhalten. Die Fäden der Bewegung sind die beiden bedeutendsten Humoristen unter den französischen Karikaturisten, Lucien und Bonnard, und der Streik tritt so entschlossen und geschlossen auf, daß er in der Welt bei Romik und den Lachens schon viele ernste Gesichter erweckt hat.

Theater und Musik.

Ein jüdischer Protest gegen die Königsberger Jenius.

In der „Stadt der reinen Vernunft“ hat die Jenius dem Theaterdirektor Horst Bara vor einigen Tagen die Aufhebung der Aindertragabgabe „Frühlings Erntagen“ von Franz Webeland verboten. Der Jenius darauf, daß das Stadt in Berlin in den Kammerspielen des „Deutschen Theaters“ unbesonnen aufgeführt werde, wurde mit der Erklärung umwidert, daß dort die ungemöhnlich hohen Preise — der billigste Platz kostet 10 Mark — von vornherein den Besuch junger Leute gänzlich ausschließen, so gut wie völlig ausschließen. Ein Jenius für ernsthafte Menschen, beantragte Aufhebungen zu beschaffen, besetzte dort demnach nicht. Auch ähnlichen Benachteiligungen des Goethebundes, würden in Berlin keine Hindernisse in den Weg gelegt. Anders aber liege die Sache bei der ureigenen Jugend, die bei einer öffentlichen Theateraufführung, wie in Königsberg ungeschöner Zutritt habe. Deshalb soll das Verbot vom Volkspräsidenten aufrecht erhalten werden.

Gegen diesen Bescheid hat sich nicht allein die Königsberger Bürgergesellschaft, sondern auch die Studierenden der Universität haben an dem Bescheid des Volkspräsidenten Anstoß genommen. Im Einverständnis mit der Universitätsbehörde soll am Sonnabend nachmittag eine allgemeine Akademiker-Versammlung im großen Saale der Palästra Albertina stattfinden, um Stellung zu der Erklärung des Volkspräsidenten zu nehmen. Die studierende Jugend fühlt sich insbesondere durch den Rufus von der „ureigenen Jugend“ getroffen und hat den Universitätsprofessor Dr. S. e. n. d. e. um Unterstützung gebittet. Zu der Versammlung sind sämtliche Studierende Königsbergs, Intorpriorie und Nichtintorpriorie, sowie alle ehemaligen Studierenden eingeladen.

Vermischtes.

Herberfahren.

Berlin, 2. Dez. Der Legationsrat a. D. Graf Hermann von Arnim-Musau, der dem Herrenhause als Mitglied angehört und bis 1907 Reichstagsabgeordneter des schlesischen Wahlkreises Rothenburg-Heuswerda war, ist gestern Abend das Opfer eines schweren Straßenschusses geworden. Als der Graf an der Ecke des Kurfürstendamms und der Grolmannstraße den Fahrweg überquerte wollte, geriet er unter einen Wagen der Linie 90. Der Verunglückte wurde auf die Unfallstation gebracht und dort konstatiert, daß er eine schwere Gehirnerkrankung, starke Kontusionen am Kopfe und einen komplizierten Bruch des rechten Oberarmes erlitt. Die Verlegungen sind in Anbetracht des hohen Alters des Grafen nach Ansicht der Ärzte lebensgefährlich.

Zur Verhaftung des Pariser Giftmörders.

Zur Verhaftung des Mörders der Baronin d'Alvior, Kapitän Meynier, wird uns aus Paris gemeldet: Die Eltern des Kapitän erfuhr erst am Donnerstag von der Verhaftung ihres Sohnes. Die unglücklichen Leute sind durch den Lebenswandel ihres Sohnes vollkommen ruinirt. Am Sonnabend soll ihr Haus in St. Menehoul öffentlich meistbietend versteigert werden. — Kapitän Meynier wurde im anthropometrischen Institut einer Messung nach dem Beistellungsverfahren unterzogen. Es wurden auch Fingersabdrücke von ihm abgenommen. Der Untersuchungsrichter beauftragte den Gerichtsarzt Dr. Paul Meynier daraufhin zu untersuchen, ob er nicht Sinautischstörungen und andere Verlegungen am Leibe habe, die darauf schließen lassen, daß zwischen ihm und seinem Opfer ein Kampf stattgefunden habe. — Der frühere Gemahl der Baronin d'Alvior, Baron d'Alvior, ist im Rahmen eines Laquer Bauleute als Strafkläger gegen Meynier aufgetreten.

Eine interessante Episode spielte sich im Marineministerium ab. Der Marineminister hielt gerade mit dem Direktionsrath die Wochenkonferenz ab, als ein Offizier eintrat und einen Bericht überbrachte, der die Verhaftung Meyniers im Marineministerium schilderte. Der Minister legte den Anwesenden: „Ich habe Ihnen eine sensationelle Meldung zu machen. Die Marine hat an der Verhaftung eines Mörders mitgewirkt; im übrigen legen wir unsere Sitzung fort.“

Von Schuwaltern mishandelt.

Dr. Aus Düren wird gemeldet: In Düren wurde der Tageelner Legnart vorige Woche von ein paar Jollwächtern besauftragt, fünf Ballen gelbgeschwefelten Tabaks, die in den Dünen gefunden hatte, nach der Zollstation zu tragen. Er gehörte diesem Befehle. Donnerstag aber trat er mit zwei berufsmäßigen Schuwaltern, den Belgiern van Doozebroek, zusammen, die ihm lebhaftest Vorwürfe wegen dieses den Jollwächtern gestohlenen Tabaks Legnart erwiderte, er habe nur seine Pflicht getan. Darüber ergrimmt, machten ihm die Brüder Haegbroek noch heftigere Vorwürfe, nannten ihn einen Demuzianten und schlugen ihm schließlich mit Knütteln so lange, bis er fast tot und stöhnen blieb. Sein Zustand nicht ernste Beforgnis ein. Die Täter haben sich über die Grenze geflüchtet.

Auf der Jagd erschossen.

Auf der Jagd nach Damwild im Gebiet von Ottawa wurde Dr. Rodgers von einem angelegenen Tier angefallen. Als sein Bruder ihm zu Hilfe eilte und mehrere Schüsse auf das Tier abgab, fiel Rodgers plötzlich tot nieder. Eine Augel des Ruders hatte ihn getroffen.

Spannerazilla.

Donnerstag nach veranfahten Pariser Kriminalkommission unter Führung eines Richterleiters eine Razzia in dem überhöchsten Hollenloer, in dem es nächstherweise von Spanien

Winnakt. Die drei Gewinne wurden von dem Hauptgewinn...
Winnakt. Die drei Gewinne wurden von dem Hauptgewinn...
Winnakt. Die drei Gewinne wurden von dem Hauptgewinn...

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Ein Diebstahl.
Ein eigentümliches Bild auf die Zustände in Puffsch-Bolen...
Ein eigentümliches Bild auf die Zustände in Puffsch-Bolen...
Ein eigentümliches Bild auf die Zustände in Puffsch-Bolen...

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Die Besatzungsmannschaft.
Die Besatzungsmannschaft...
Die Besatzungsmannschaft...

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Letzte Nachrichten.

Nachspiel zum französischen Eisenbahnerstreik.
Paris, 2. Dez. Die Kammer beschloss heute mit dem Antrag des Sozialisten Journer, worin dieser die Einstellung der wegen Streik entlassenen Eisenbahner...
Paris, 2. Dez. Die Kammer beschloss heute mit dem Antrag des Sozialisten Journer, worin dieser die Einstellung der wegen Streik entlassenen Eisenbahner...

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Ueberfall auf einen Lehrer.
Wien, 2. Dez. In Maria Theresienpark sollen, wie das „N. N.“ meldet, Fingering der Gewerkschaften sich gegen den Anstaltslehrer Török aufgelehnt haben. Török wurde von einem Schüler tödlich angegriffen und gewürgt. Als ein Mitschüler dem bedrohten Lehrer zu Hilfe eilte, wurde er von seinen Mitschülern misshandelt und ermordet.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Hochwasser in Belgien.
H. Stijf, 2. Dez. Durch den anhaltenden Regen macht sich ein weiteres Steigen der Flüsse bedrohlich bemerkbar. Die Waas und ihre Nebenflüsse führen Hochwasser, das eine Höhe von 2 Meter über den Normalstand bereits erreicht hat. Zahlreiche Keller in Namur und Duanant stehen unter Wasser, die Häuser längs der Ufer sind gefährdet. Wegen der reichenden Strömung ist die Schifffahrt eingestellt. Auch aus dem Gebiet der Sambr werden fortgesetzt große Verheerungen gemeldet. Der Schaden ist sehr bedenklich.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Sturmflut auf dem Kaspien.
Moskau, 2. Dez. Der Sturm auf dem Kaspien hat einen Schaden von vielen Millionen angerichtet. In Astrachan laufen täglich Nachrichten über getrennte Barken ein, auf denen sich Fischer befanden. Die zur Hilfe ausgesandten Regierungsdampfer konnten wegen der starken Eischollen unerschütterter Suche zurückkehren. Außerdem haben acht Fischerdörfer, die durch Hochwasser überflutet sind, schwer gelitten. Die Ueberflutung hat ein furchtbares Schicksal. Tagelang brachten die Angehörigen der Fischer an den Dächern ihrer Häuser bei Wind und Wüste zu und mussten zusehen, wie ihre Ernährer in den eigenen Wellen des Kaspiens ihre Grab fanden.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Mischte Drahtnachrichten.
h. Kautowits, 2. Dez. Der Bäckermeister Wendtsocher und zwei Bergarbeiter sind durch ausströmendes Kohlenoxydgas in der Backstube erstickt. Alle drei waren trotz energischer Wiederbelebungsversuche nicht mehr zu retten.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Wien, 2. Dez. In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Stellung des Handelsministers Dr. Weichardt erfüllt ist. Man erwartet seinen baldigen Rücktritt.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Kom, 2. Dez. Heute erstehen der päpstliche Erlass, welcher den Ordensbrüdern untersagt, sich bei Handels- und Finanzgeschäften zu beteiligen und sich mit religionsfremden Dingen zu beschäftigen.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Petersburg, 2. Dez. Der vierte Sohn Tolstois, Graf Elias, protestiert im Moskauer „Kuhfische Slomo“ gegen den Brief des Grafen Leo, seines ältesten Bruders, der ihm verboten hat, sein Vateres Standpunkt anzunehmen und eine Schmälerung des großen Andenkens seines Vaters.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Madrid, 2. Dez. In Madrid überreichte ein Ausschuß protestantischer Geistlicher dem Parlament ein Gesuch, in dem absolute Kultusfreiheit gefordert wird. Das Gesuch trägt 100 000 Unterschriften.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

21. Ziehung 5. Klasse 223. Kgl. Preuss. Lotterie.
Ziehung vom 1. Dezember vorrätige.
Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern...
(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

159 375 559 90 151583 85 500 448 85 527 440 49 978 1510953 [1000] 12
299 924 500 508 55 651 [1000] 544 44 124147 151580 851 323
641 123 1000 104 25 900 24 409 2 715 4 705 85

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Kautowits.
Für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel, Eisenbahn, Kunst, Vermischtes ufm.: Martin Jungmann.
Für den Anzeigen- und Inseratenteil: K. H. H. H.

